

Eine Quelle des Friedens – Grenzüberschreitendes Wassermanagement in Zentralasien

Kontext

Zentralasien ist eine Region mit knappen Wasserressourcen, die von den Auswirkungen des globalen Klimawandels und der chronischen Übernutzung der vorhandenen Reserven besonders betroffen ist. Gleichzeitig sind die Volkswirtschaften der fünf zentralasiatischen Staaten durch die gemeinsame Nutzung des Flusswassers der beiden großen Flüsse Syr Darja und Amu Darja sowie anderer grenzüberschreitender Flussgebiete eng miteinander verbunden. Während die wasserreichen Staaten am Oberlauf der Flüsse (Tadschikistan und Kirgisistan) das Wasser mangels Alternativen vorwiegend zur Energieproduktion im Winter nutzen, benötigen die am Flussunterlauf liegenden Staaten (Kasachstan, Turkmenistan und Usbekistan) das Wasser hauptsächlich zur landwirtschaftlichen Bewässerung im Sommer. Besonders problematisch wird die Lage durch mangelhaftes Wassermanagement der Nutzer. Dies spiegelt sich signifikant in der Umweltkatastrophe am Aralsee wider.

Wasserknappheit, fehlerhafte Bewirtschaftung und unterschiedliche Interessenlagen tragen dazu bei, dass die Frage der Wasserverteilung in Zentralasien ein hohes Konfliktpotential birgt. Effektives Wassermanagement und grenzüberschreitende Kooperation hingegen können zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung und somit zu Stabilität und Sicherheit in Zentralasien beitragen.

Das GIZ-Programm *Grenzüberschreitendes Wassermanagement in Zentralasien* ist Teil der *Wasserinitiative Zentralasien* des Auswärtigen Amtes (der *Berliner Prozess*). Der *Berliner Prozess* versteht sich als integraler Bestandteil der EU-Strategie für eine neue Partnerschaft mit Zentralasien. Er ist für alle interessierten Akteure aus der Region sowie internationalen Akteure offen. Die Wasserinitiative

unterstützt die Länder Zentralasiens beim Wassermanagement mit dem Ziel, einen politischen Annäherungsprozess in Gang zu setzen, der zu einer verstärkten Zusammenarbeit bei der Nutzung der Wasserressourcen und langfristig zu einem gemeinsamen Wassermanagement führen kann.

Ferner setzt das GIZ-Programm zwei Maßnahmen der EU im Rahmen des *Regional Environmental Programme for Central Asia (EURECA)* um.

Programmname	Grenzüberschreitendes Wassermanagement in Zentralasien
Auftraggeber	Auswärtiges Amt (AA)
Land	Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan
Hauptpartner	Nationale Ministerien, staatliche Agenturen und Wassermanagementorganisationen der zentralasiatischen Staaten, Regional Environmental Centre for Central Asia (CAREC), Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE), Exekutivkomitee des Internationalen Fonds zur Rettung des Aralsees (EC IFAS)
Laufzeit	April 2009 – Dezember 2014, Aktuelle Phase: Januar 2012 – Dezember 2014

Ziele

Ziel des Programms ist die Förderung der regionalen institutionellen Kooperation in Zentralasien. Im Mittelpunkt steht die Verbesserung der institutionellen Kapazitäten des *Internationalen Fonds zur Rettung des Aralsees (IFAS)*, der für verschiedene Aspekte des Wassermanagements in Zentralasien zuständig ist.



L. nach r.: Toktogul Reservoir, Kirgisistan.
Feld mit Tröpfchenbewässerung
in einer Pilotregion Usbekistans.

Weiterhin werden in ausgewählten grenzüberschreitenden Flussgebieten Prinzipien der nachhaltigen Flussgebietsbewirtschaftung verbreitet und grenzüberschreitende Flussgebiete in ihrem Management gestärkt. Die Kapazitäten der nationalen und provinziellen Wassermanagementorganisationen werden dazu auf institutioneller und individueller Ebene verbessert sowie neue, grenzüberschreitend tätige Institutionen gefördert.

Maßnahmen

Die zuständigen regionalen, nationalen und lokalen Institutionen werden bei der gemeinsamen Entwicklung praktischer Ansätze für ein nachhaltiges Wassermanagement unterstützt und zu verschiedenen Themen, wie der Erarbeitung rechtlicher Bestimmungen und Richtlinien für Wassermanagement, beraten. Das Personal der Wassermanagementorganisationen grenzüberschreitender Flussgebiete erhält Schulungen zur Planung und zum Management von Flussgebieten. Um eine breite Beteiligung auf allen Ebenen zu gewährleisten, werden Dialoge mit Beteiligten aus staatlichen Verwaltungen und der Zivilgesellschaft sowie regelmäßige Treffen der politischen Entscheidungsträger veranstaltet. Informationsmaterialien zur Flussgebietsplanung werden entwickelt und in der Region verbreitet. Die weitere Vernetzung von Wassermanagementorganisationen aus Europa und Zentralasien trägt zum Austausch von bewährten Verfahren zwischen den Wasserspezialisten beider Regionen bei.



Flussgebiete mit Programmaktivitäten.

Diese Aktivitäten werden durch ausgewählte Pilotprojekte ergänzt, welche von der Instandsetzung von Sicherheitssystemen an kleinen Staudämmen bis zur Einführung wassersparender Technologien und der Rekonstruktion traditioneller Wasserversorgungssysteme reichen.

Ein wesentliches Element des Programms ist die enge Abstimmung mit der breiteren Gebergemeinschaft ebenso wie mit den anderen Vorhaben des *Berliner Prozesses*.

Wirkungen

In Kooperation mit der *Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE)* und Vertretern aller fünf zentralasiatischen Staaten wurden Vorschläge zur Stärkung der institutionellen Kapazitäten des *Exekutivkomitees des Internationalen Fonds zur Rettung des Aralsees (EC IFAS)* erarbeitet.

EC IFAS und die fünf Staaten haben gemeinsam mit GIZ, UNECE und anderen Vertretern der internationalen Gebergemeinschaft ein umfassendes Programm zur Verbesserung des Wassermanagements im Aralseebecken entwickelt – das dritte *Aral Sea Basin Programme* –, das von allen fünf Staaten bestätigt wurde. Vor dem Hintergrund dieses Erfolges wird der Reformprozess weiter vorangetrieben, um die bestehenden institutionellen Kapazitäten zu festigen.

Seit 2009 unterstützt das GIZ-Programm die Erarbeitung eines Rahmenabkommens zwischen Kirgisistan und Tadschikistan bezüglich der Zusammenarbeit an grenzüberschreitenden Flüssen. Das Rahmenabkommen wird die Basis zur Regelung des Aufbaus gemeinsamer grenzüberschreitender Flussgebietsinstitutionen bilden und ein integriertes Flussgebietsmanagement ermöglichen.

Erfolgreich abgeschlossene Pilotprojekte in allen Ländern optimieren die Wassernutzung und tragen zur Verbesserung der Lebensbedingungen in der Region bei.

Herausgegeben von Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft in Bonn und Eschborn, Deutschland

Grenzüberschreitendes Wassermanagement
in Zentralasien
Toktogul st. 96-6
720040 Bischkek, Kirgisistan
T +996 312 906 - 526
F +996 312 906 - 526
WaterCA@giz.de
www.giz.de; www.waterca.org

Gestaltung ST. Art Ltd

Druck ST. Art Ltd

Stand Juni 2013

GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich

In Zusammenarbeit mit



Im Auftrag des Auswärtiges Amt (AA)

Referat Referat 404: Klima- und Umwelt-Außenpolitik, nachhaltige
Wirtschaft

Adresse Auswärtiges Amt
Werderscher Markt 1
10117 Berlin, Deutschland

404-3@diplo.de
www.diplo.de